

Sonntagsfreude

50/16

EINUNDREISSIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 30. Oktober 2016

Zur 1. Lesung *Welch herrliche Ruhe strömt von diesem Text aus – so viel Zuversicht und Vertrauen in Gottes gütiges Schöpferhandeln! Der Herr hat die Welt wohlgeordnet. Weisheitliche Theologie schafft es, sich von den Alltagssorgen zu distanzieren, die bedrängenden Anfragen unerlöster Erdenexistenz gleichsam aus der Perspektive Gottes zu betrachten. Ist dies erlaubt? Dürfen wir uns so über unsere eigenen Nöte und die unserer Mitmenschen erheben? Als Bild der Hoffnung ist solches Denken durchaus legitim. Denn woher sollten wir Kraft für den Alltag erlangen, wenn nicht aus dem Wissen darum, dass Gott alles gefügt hat und somit auch alles zu einem guten Ende führen wird.*

1. Lesung Weish 11,22-12,2

Herr, die ganze Welt ist ja vor dir wie ein Stäubchen auf der Waage, wie ein Tautropfen, der am Morgen zur Erde fällt. Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie sich bekehren. Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens. Denn in allem ist dein unvergänglicher Geist. Darum bestrafst du die Sünder nur nach und nach; du mahnst sie und erinnerst sie an ihre Sünden, damit sie sich von der Schlechtigkeit abwenden und an dich glauben, Herr.

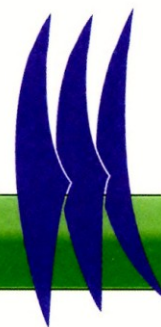
Antwortpsalm Ps 145(144)

Ich will dich rühmen, mein Gott und König.

Zur 2. Lesung *Ist der Tag des Herrn schon angebrochen, steht er kurz bevor, steht er womöglich in jeden gewöhnlichen Tag hinein? Diese Frage beunruhigte die Gemeinde von Thessaloniki zur Zeit des Paulus, und auch im zweiten Thessalonicherbrief wird diese Frage noch einmal virulent. Allerdings zeigt sich inzwischen, dass der Tag des Herrn und mit ihm das Ende der Geschichte nicht so eintritt, wie man dies anfangs erhoffen konnte. Jetzt beginnt die Zeit des Wartens und Einrichtens in der Welt. Die Hoffnung bleibt trotzdem, dass sich die Verhältnisse bald ändern, denn gut sind sie nicht. Des Herrn Ankunft verlagert sich in die Herzen der Menschen, in den Willen zum Guten.*

2. Lesung 2 Thess 1,11-2,2

Brüder und Schwestern! Wir beten immer für euch, dass unser Gott euch eurer Berufung würdig mache und in seiner Macht allen Willen zum Guten und jedes Werk des Glaubens vollende. So soll der Name Jesu, unseres Herrn, in euch verherrlicht werden und ihr in ihm, durch die Gnade unseres Gottes und Herrn Jesus Christus. Brüder, wir schreiben euch über die Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, und unsere Vereinigung mit ihm und bitten euch: Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, der angeblich von uns stammt, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium Offenbar bedarf es nur eines kleinen Anstoßes, und Zachäus ist bereit, die Hälfte seines Vermögens herzugeben. Dem Evangelisten Lukas ist wieder die Hinwendung zu den Armen wichtig, denn diese sollen als Erste von der anbrechenden Königsherrschaft Gottes profitieren. Wie aber wandelt sich Zachäus so schnell? Vielleicht war er beleidigt und fühlte sich von den Leuten ausgegrenzt; sie halten ihn für einen Sünder und wollen keine Gemeinschaft mit ihm. Das kränkt Zachäus und verhindert eine frühere Öffnung. Wo zementiere ich mit meiner inneren Haltung ungerechte Strukturen und verhindere Hilfe für die, die sie nötig haben?

Evangelium Lk 19,1-10

In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vielfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Texte aus: Messbuch 2016, Butzon & Bercker

Dienstag, 1.11., Allerheiligen: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

Mittwoch, 2.11., Allerseelen: Feierliche Seelenmesse für alle in diesem Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder

Donnerstag, 3.11., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr
Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

Sonntag, 6.11., 10:00 Uhr: Messe in Konzelebration
anschließend Pfarrcafé